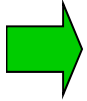




Maßnahmenkatalog für den Schulsport ab 2013

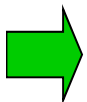
Präambel:

Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung ist ein unverzichtbarer Grundbaustein der physischen sowie psycho-sozialen Entwicklung von Kinder und Jugendlichen. Deshalb muss der Tagesablauf in der Schule - auch außerhalb des Sportunterrichtes - für jeden Schüler/in die Möglichkeit der aktiven Bewegung beinhalten.



Forderung 1: Tägliche Bewegungszeit an allen Schulen in Bayern

1. Im Rahmen von offenen und gebundenen Ganztagschulen muss eine tägliche Bewegungszeit (bestenfalls in Kooperation mit einem Sportverein) angeboten werden. Bei der Gestaltung der Schule und des Pausenhofs muss ein sportlicher Aufforderungscharakter sichergestellt sein.
2. Bei der Gestaltung von Wandertagen, Projekttagen und Aktionstagen sollte der Sport einbezogen werden.
3. Auch im Rahmen der Inklusion muss Sport für alle Schüler entsprechend ihrer körperlichen/geistigen Fähigkeiten angeboten werden.



Forderung 2: Vorschule - Kindergärten und Kindertagesstätten

1. In Kindergärten und Kindertagesstätten sind tägliche Bewegungszeiten fest einzuplanen. Spiel- und Bewegungserziehung bildet die Grundlage einer gesunden Entwicklung und Förderung der Persönlichkeit. Sie muss regelmäßiger Bestandteil der Erziehungsgestaltung sein.
2. In der Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher muss die Ausrichtung auf Bewegung, Spiel und Sport ein wesentlicher Schwerpunkt sein.



Forderung 3: Grundschule

1. Mittelfristig sind an Grundschulen 4 qualifizierte Sportstunden pro Woche allen Jgst. anzustreben.
2. Kurzfristig ist in allen Jgst. der Grundschule mindestens die 3. Sportstunde einzuführen bzw. zu gewährleisten.
3. Das Modell „Voll in Form“ mit täglichen Bewegungszeiten ist zu intensivieren und zu modifizieren. Es bedarf vermehrter Anstrengungen und Innovationen, um sicherzustellen, dass „Voll in Form“ tatsächlich an allen Grundschulen umgesetzt wird (siehe auch Forderung 2).
4. Die Schwimmfähigkeit ist als Basis- bzw. Lebenskompetenz für alle Schüler und Schülerinnen bis zum Ende der Grundschulzeit sicherzustellen. Hierzu müssen notwendige Rahmenbedingungen wie - max. 15 Kinder, qualifizierten Lehrkräfte und die Zusammenarbeit mit Wasserwacht, DLRG, Schwimmbäder, etc. hergestellt werden.

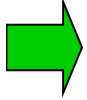


Forderung 4: Weiterführende Schulen (Mittelschule, Wirtschaftsschule, Realschule, Gymnasium)

1. Wie in der Grundschule sind mittelfristig an allen weiterführenden Schulen 4 Sportstunden pro Woche anzustreben.

2. Kurzfristig ist in den Jgst. 5 bis 10 der Mittelschulen, Wirtschaftsschulen und Realschulen die 3. Sportstunde einzuführen.

3. Der Auf- bzw. Ausbau von Sommersportwochen, Wintersportwochen und Schullandheimaufenthalte mit sportlichem Schwerpunkt muss gefördert und ausgebaut werden.



Forderung 5: Berufliche Schulen

1. An den beruflichen Schulen, deren Unterricht eine ganze Woche umfasst, z.B. FOS/BOS 12 und an FOS/BOS 13 sind mindestens 2 Sportstunden pro Woche zu verankern.

2. An beruflichen Schulen mit Tages- oder Blockunterricht ist ein Wahlangebot im Fach Sport zu machen, zu dem sich Schülerinnen und Schüler verpflichtend für das Schuljahr entscheiden können.



Forderung 6: Außerunterrichtliche Schulsportangebote

1. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen im Modell „Sport nach 1 in Schule und Verein“ muss intensiviert, für beide Seiten attraktiver gestaltet und besonders auch finanziell besser gefördert werden.

2. Das Kennenlernen von Trendsportarten und Lifetime-Sportarten ist gerade im Rahmen der außerunterrichtlichen Sportangebote zu fördern.

3. Bei der Entwicklung eines Schulprofils soll der Sport als eine Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung deutlicher als bisher genutzt und gefördert werden.

4. Das Modell „Schülermentoren“ ist gezielt auszubauen, um zusätzliche außerunterrichtliche Sport- und Bewegungsangebote zu schaffen.



Forderung 7: Ausbildung und Einsatz von Sportlehrern

1. Bei der Sportlehrerausbildung an den Hochschulen ist der Praxisbezug deutlicher als es im Moment der Fall ist zu beachten und neben einer theoretisch fundierten Ausbildung zu betonen.

2. Eine stärkere Abstimmung der einzelnen Universitätssportzentren über die Basiskompetenzen in Theorie und Praxis ist anzustreben, um entsprechende Qualitätsstandards zu sichern.

3. Das Stundendeputat muss für alle Lehrkräfte im Sinne einer Statusangleichung identisch sein. Dies gilt neben dem Fach Sport auch für die Fächer Kunst und Musik. Ausfallende Sportstunden sind fachadäquat zu vertreten.

»Der Sport vermittelt Lebensfreude, verbessert Lebensqualität und prägt unsere Freizeitgestaltung.«

Sport ist gesund – und verbindet